



Wir wünschen  
«schöni Festtäg» und

«e wunderschöni Wiehnachtszit»



Stiftung  
MBF



# Aufbruch in die Zukunft: Rückblick auf das Jahr 2023

Liebe Leserinnen und Leser das vergangene Jahr war geprägt von intensiven, zielgerichteten Projekten, von denen einige auch im kommenden Jahr eine Rolle spielen werden. Die erfolgreiche Einführung von RedLine, unserer neuen Betreuungssoftware, entlastet Betreuungspersonen von administrativen Aufgaben und schafft mehr Raum für die Beziehungsarbeit.

Ein bedeutender Schritt in der Organisationsentwicklung war die Neugestaltung des Qualitätsmanagementsystems durch die Einführung von Q-Wiki. Das Ziel, Abläufe zu verschlanken und effizienter

zu arbeiten, wird auch im nächsten Jahr fortgeführt. Beekeeper verbesserte die interne Kommunikation, und unsere Präsenz in den sozialen Medien auf Facebook und Instagram zieht seit Oktober neue Interessierte an. Die laufende Implementierung des Bündner Standards unterstützt uns im angemessenen Umgang mit grenzverletzendem Verhalten im Kinder- und Erwachsenenbereich.

Wir erlebten zahlreiche bereichernde Anlässe, darunter den stimmungsvollen Adventsmarkt und das erlebnisreiche Rotary Lager. Im kommenden Jahr feiert die Stiftung MBF ihr 50-jähriges Jubiläum, zu dem wir Sie bereits jetzt für den Samstag, 21. September 2024, einladen.

Abschliessend danken wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie Freund:innen, Kund:innen und unterstützenden Händen, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Ein besonderer Dank gilt den Menschen mit Unterstützungsbedarf, ihren Angehörigen und unseren engagierten Angestellten. Ohne sie stünde die Stiftung MBF nicht dort, wo sie heute ist. Auf die nächsten 50 Jahre!

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Adventszeit und frohe Weihnachten!

Herzliche Grüsse,  
die Geschäftsleitung der Stiftung MBF



V.l.n.r.: Urs Jakob, Roland Baumgartner, Nicole Füllemann  
McMenamin, Zbigniew Gruchola

## Inhaltsverzeichnis



### Unternehmung Stiftung MBF

- 3 Ursula Hochuli Freund  
Stiftungsrätin, Ressort Agogik
- 6 Rückblick auf unsere  
Adventsausstellung
- 8 Die Freizeitgruppe spielt Lotto  
Und vieles mehr
- 9 Anlass freiwillige Helfer  
Wir haben zu danken!
- 10 Verein zur Unterstützung  
der Stiftung MBF
- 11 Digitale Entwicklungen  
Die Zukunft in der Stiftung MBF
- 12 Kurzmeldungen
- 14 60 Jahre Stiftung Lebenshilfe  
Tirol in Österreich
- 15 Social Media:  
Gemeinsam sichtbar werden
- 39 Weihnachts-Rätsel
- 40 Veranstaltungen  
und Termine



### Leben, Lernen und Arbeiten

- 16 Stiftung MBF integriert den  
Bündner Standard
- 17 «Mensch zuerst»  
Rorschacher Fachtagung
- 18 Die artESB – Wir sind an  
der Kunstaussstellung dabei!
- 20 Wochenend-Aktivitäten  
mit Nachhaltigkeitscharakter
- 21 Rotary-Lager 2023  
Es ist wie «nach Hause kommen»
- 22 Das erste Lager der  
Wohngruppe Weiss
- 23 Ausflug Bernina Express  
Auf dem Weg nach Italien!
- 24 Ferien  
mit dem Velo
- 25 Die 18. Seitenwagenausfahrt  
am Samstag, 19. August 2023



### Dienstleistungen und Berufliche Eingliederung

- 26 Grossauftrag fürs Atelier  
«Turnsäckli nähen»
- 28 Rückblick / Ausblick  
Aus dem Bereich Betriebe



### Heilpädagogische Schule

- 29 Die Basale Stimulation  
Was ist das?



### Personal und Karriere

- 30 Das Team der Wohngruppe  
am Chaisteberg
- 32 Wohnen und Leben  
auf den Wohngruppen
- 33 Agiles Arbeiten  
Bedeutung und Funktion
- 34 Willkommen Sommer  
Rückblick auf das Sommerevent
- 36 Berufsschau Wettingen  
Wieso lerne ich, was ich lerne?
- 37 Ausbildung in der Stiftung MBF  
Die BerufsbildnerInnen





# Ursula Hochuli Freund Stiftungsrätin, Ressort Agogik



**Seit dem 1.1.2023 gehöre ich zum Stiftungsrat der Stiftung MBF. Gerne will ich mich hier vorstellen und wähle dazu drei Themen aus.**

## **Bücher: lesen und schreiben**

Während über zwanzig Jahren arbeitete ich als Dozentin für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, mit dem Themenschwerpunkt professionelles Handeln, Soziale Diagnostik und Prozessgestaltung. Neben der Lehre habe ich mich besonders gerne in kooperativen Praxisentwicklungsprojekten engagiert. Bücher zu lesen und selbst Texte zu schreiben, gehörte zu meinem täglichen Brot. Gegenwärtig arbeite ich gemeinsam mit Kolleg\*innen an einem neuen Buch («Kooperative Prozessgestaltung in psychosozialen Arbeitsfeldern»). Auch habe ich nun mehr Zeit zum Lesen von Belletristik. In einem Literaturkreis tauschen wir uns regelmässig jeweils über ein Buch aus.

Während über zwanzig Jahren arbeitete ich als Dozentin für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, mit dem Themenschwerpunkt professionelles Handeln, Soziale Diagnostik und Prozessgestaltung. Neben der Lehre habe ich mich besonders gerne in kooperativen Praxisentwicklungsprojekten engagiert. Bücher zu lesen und selbst Texte zu schreiben, gehörte zu meinem täglichen Brot. Gegenwärtig arbeite ich gemeinsam mit Kolleg\*innen an einem neuen Buch («Kooperative Prozessgestaltung in psychosozialen Arbeitsfeldern»). Auch habe ich nun mehr Zeit zum Lesen von Belletristik. In einem Literaturkreis tauschen wir uns regelmässig jeweils über ein Buch aus.



**Und plötzlich kommt man sich ganz klein vor**

anderen Menschen ins Gespräch. Schliesslich verbrachten wir zwei schöne Wochen in San Francisco bei unserem Ältesten, haben Ausflüge in die beeindruckende Natur in der Umgebung genossen und dort die riesigen Sequoias bewundert.



**Hier bei einer Rast im wunderschönen Central Park.**

hat uns New York gezeigt u. a. die Metropolitan Oper und den Central Park.

Dann sind wir zu zweit mit dem Zug quer durchs Land gefahren, gut 70 Stunden lang, bis hoch in die Rocky Mountains und durch die Sierra Nevada. Ein besonderes Erlebnis war stets der Besuch im Speisewagen, denn man wurde an einem der 4er Tische platziert und kam so mit immer wieder

## **Zuhause und unterwegs**

Seit bald 40 Jahren lebe ich zusammen mit meinem Mann im Erdgeschoss eines alten Mehrfamilienhauses in Freiburg i.Br. (D), mit einem grossen Garten. Hier sind auch unsere drei Kinder aufgewachsen, die inzwischen aber in die Welt ausgeflogen sind: nach San Francisco in den USA, Leipzig und Cambridge, England. Um uns sehen zu können, machen wir uns eben auf die Reise. Dieses Frühjahr haben wir eine 5-wöchige Tour quer durch die USA unternommen. Begonnen haben wir an der Ostküste, unser jüngster Sohn

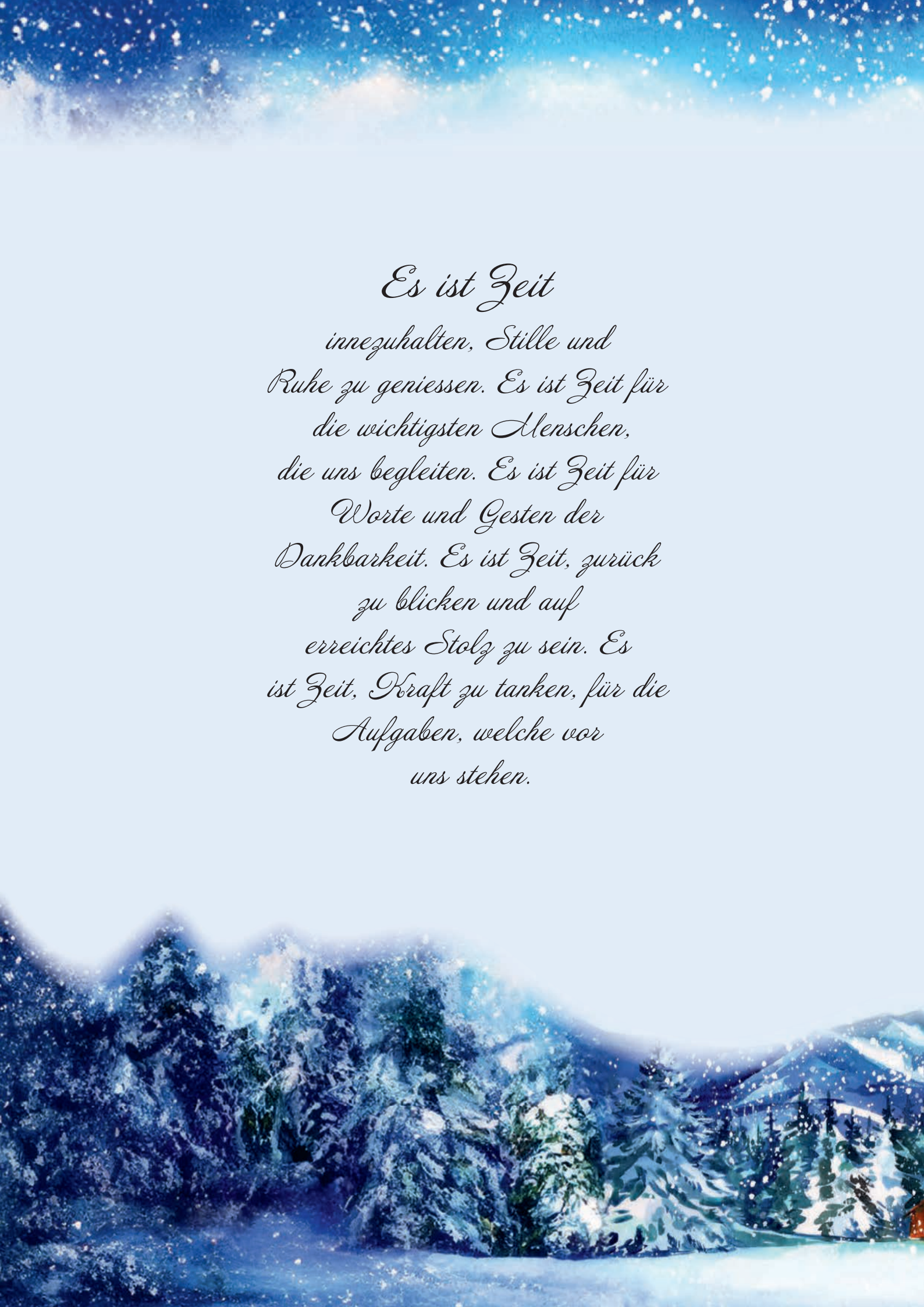


## **Enkelinnen und Yoga**

So oft wie möglich fahre ich auch nach Leipzig, wo unsere Tochter wohnt. Das Foto unserer beiden wunderbaren Enkelinnen verweist zugleich auf eine weitere Seite von mir: Seit über zehn Jahren bin ich ausgebildete Yogalehrerin und unterrichte mit Leidenschaft zwei Kurse pro Woche. Einer davon ist speziell für Ältere (aktuell bis 84 J.), und immer wieder neu lerne ich hier auf die individuellen Möglichkeiten jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers einzugehen.

Für dieses Prinzip individueller Unterstützung möchte ich mich als Stiftungsrätin auch in der Stiftung MBF engagieren.

Ursula Hochuli Freund  
Stiftungsrätin



*Es ist Zeit  
innezuhalten, Stille und  
Ruhe zu geniessen. Es ist Zeit für  
die wichtigsten Menschen,  
die uns begleiten. Es ist Zeit für  
Worte und Gesten der  
Dankbarkeit. Es ist Zeit, zurück  
zu blicken und auf  
erreichtes Stolz zu sein. Es  
ist Zeit, Kraft zu tanken, für die  
Aufgaben, welche vor  
uns stehen.*



Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Partnerinnen und Partner der Stiftung MBF,  
liebe Angehörige und gesetzliche Vertretungen  
und liebe freiwilligen Helferinnen und Helfer

**Zeit**

Von der wir meistens zu wenig und selten zu viel haben, wird uns gerade wieder in der Adventszeit bewusst, wie wichtig und bedeutsam sie ist. Wie wichtig es ist, sich die Zeit zu nehmen, die man braucht. Wie wichtig es ist, sich Zeit zu lassen, für Dinge, die wir lieben und wie wichtig es ist, die Zeit mit den Menschen zu füllen, die in unserem Herzen fest verankert sind.

Für das Jahr 2023 möchten wir uns herzlich bedanken. Die gemeisterten Aufgaben sowie die angenehme Zusammenarbeit, aber auch Ihr Vertrauen und Ihre Treue sind für uns nicht selbstverständlich. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Auch unseren vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer haben wir zu danken. Ohne euren Einsatz, euer Engagement, wäre das alles nicht möglich. Ihr seid ein wunderbarer Teil der Stiftung MBF.

Im Namen der gesamten Stiftung MBF wünschen wir Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Team eine besinnliche Weihnachtszeit. Nehmen Sie sich diese besondere Zeit für die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen.

**Im Namen der gesamten Stiftung MBF**



**Nicole Füllemann McMenamin**

Leiterin Dienste



**Roland Baumgartner**

Leiter Betriebe



**Zbigniew Gruchola**

Leiter Wohnen – Ateliers



**Urs Jakob**

Leiter HPS Fricktal





# Rückblick auf unsere Adventsausstellung

am 24. und 25. November 2023

Auch in diesem Jahr durften wir zahlreiche Eigenprodukte aus den Ateliers und dem Feldhof präsentieren. Bei einer heimeligen und weihnachtlichen Atmosphäre luden unsere verschiedenen Stände und unsere Kaffeestube zum Verweilen ein. Hier finden Sie die schönsten Eindrücke der Adventsausstellung.



Im Zauberwald fanden die Besuchenden zahlreiche Geschenkideen



Die handgefertigten Eigenprodukte aus den Ateliers und Werkstätten fanden bei den Besuchenden grossen Anklang





**Die Drehorgel sorgte für weihnachtliche Stimmung**







# Die Freizeitgruppe spielt Lotto Und vieles mehr

im Jahresprogramm



**Osterblumen und Osterhasen als Dekoration für die Wohngruppe oder das eigene Zimmer**



**Auch als kleine Aufmerksamkeit für Freunde und Familien dienen die zahlreichen Osterbasteleien**

Wir freuen uns sehr auf das restliche Jahresprogramm und die Vorfreude auf die Aktivitäten des nächsten Jahres sind jetzt schon geweckt.

Auch dieses Jahr organisieren und begleiten die freiwilligen HelferInnen unterschiedliche Aktivitäten für unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden. Dieses Jahr spielten sie Lotto, bastelten für Ostern, gingen zum Minigolf und ins Kino, und verbrachten einen Samstagnachmittag im Vogelpark oder beim Grillieren im Park. Die Resonanz von HelferInnen, Mitarbeitenden und Bewohnenden war hervorragend. Alle freuten sich auf die Aktivitäten und meldeten sich fleissig an.



**Fleissige HelferInnen kümmern sich ebenfalls um das leibliche Wohl**

Aneliya Köck  
Jobcoach Berufliche  
Eingliederung







# Anlass freiwillige Helfer Wir haben zu danken!



Die Geschäftsleitung informiert über News aus der Stiftung MBF



Ein wunderbares Apéro Riche Buffet als Dank für den Einsatz



Austausch beim Steh-Apéro

Unser «Anlass für die freiwilligen Helfer\*innen» fand am 17. Oktober 2023 das erste Mal in der HPS Fricktal statt.

Die Geschäftsleitung informierte zu Beginn über Aktuelles aus der Stiftung MBF. Danach hatten alle Helfer\*innen die Möglichkeit, sich bei einem Rundgang durch das Schulgebäude mit der Geschäftsleitung ein Bild vom Gebäude sowie vom Schulbetrieb zu machen.

Der Höhepunkt bildete der Austausch untereinander bei einem feinen Apéro Riche, hergestellt vom Küchenteam der Stiftung MBF.

## Liebe freiwillige Helferin, lieber freiwilliger Helfer

Wir haben den Abend mit euch sehr genossen! Ein besonderer Dank an all unseren wunderbaren freiwilligen Helferinnen und Helfer. Wir sind dankbar, dass wir bei geplanten, aber auch spontanen Events immer auf eure Hilfe zählen können. Ohne euch wäre so vieles nicht möglich!

**HERZLICHEN DANK!**

Sandra Gräve  
Sachbearbeiterin  
Kommunikation





# Verein zur Unterstützung der Stiftung MBF

## Ein Jahr der Unterstützung und Dankbarkeit

Die Weihnachts- und Neujahrstage stehen vor der Tür. Zeit also, um auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken. In einer Welt, die von tragischen Ereignissen wie Krieg, Armut und Naturkatastrophen gezeichnet ist, fällt es schwer, auch das Positive zu sehen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir als Verein auch im letzten Jahr die Kraft der Solidarität und Unterstützung erleben konnten.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder grosszügige Spenden entgegennehmen. Jeder einzelne Beitrag hat einen wertvollen Unterschied gemacht, und wir möchten uns von Herzen bei den Unterstützenden bedanken. Dank diesen Spenden konnten wir Ausflüge und Ferienlager organisieren und spezielle Investitionen für diejenigen tätigen, die es am dringendsten benötigen. Es ist tief bewegend zu sehen, wie diese Spenden direkt das Leben der Betroffenen verbessern, und wir erleben immer wieder eine grosse Dankbarkeit und Freude seitens der Betroffenen. In den MBF News, den beiden Ausgaben der Hauszeitung MBF Aktuell und auf unserer Homepage erhalten Sie zusätzliche Informationen zu den Aktivitäten der Stiftung MBF und des Vereins.

Auch allen unseren Helfenden, Spendenden, Vereinsmitgliedern, Sympathisanten und den Gemeinden sagen wir für ihre Unterstützung danke schön. Nur gemeinsam erreichen wir unsere gesetzten Ziele. Im kommenden speziellen Jahr 2024 feiern am Freitag, 13. September die Menschen in der Stiftung MBF und der HPS Fricktal unser 50-Jahr-Jubiläum. Am Samstag, 21. September, findet ein Tag der offenen Tür statt, zu dem die Bevölkerung des Fricktals herzlich eingeladen ist.

Für die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrstage wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und fürs kommende Jahr alles Gute und beste Gesundheit.

## Danke für Ihre Weiterempfehlung

Helfen Sie mit – werben Sie neue Vereinsmitglieder – besten Dank im Voraus!

Mit einem bescheidenen Jahresbeitrag erhalten die Vereinsmitglieder jährlich zweimal die Hauszeitung «MBF aktuell», den Jahresbericht und viele weitere Informationen.

- Fr. 20.– Einzelmitglied
- Fr. 40.– Ehepaare
- Fr. 100.– Kollektivmitglied/Firmen

Vereinskonto der Stiftung MBF:

**IBAN-Nr. CH90 0900 000 4000 3302 5**

Neben den oben erwähnten Jahresbeiträgen bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Für die Anmeldung einer Mitgliedschaft: Stiftung MBF, Verein, Postfach, 4332 Stein oder unter [www.stiftung-mbf.ch](http://www.stiftung-mbf.ch)

Ernst Auer  
Präsident des Vereins zur  
Unterstützung der Stiftung MBF







# Digitale Entwicklungen

## Die Zukunft in der Stiftung MBF



### Den Angestellten wird hier die neue Software «Redline» vorgestellt

Die Stiftung MBF befindet sich derzeit in einem digitalen Wandel, der darauf abzielt, unsere Effizienz zu steigern und unsere Dienstleistungen zu verbessern. In diesem Bericht werden zwei bedeutende Digitalisierungsprojekte vorgestellt, die wir in den letzten Jahren durchgeführt haben bzw. derzeit noch durchführen.

#### Überarbeitung des Qualitätsmanagementsystems mit Q-Wiki

Seit anderthalb Jahren überarbeiten wir kontinuierlich unser Qualitätsmanagementsystem. Dabei wird das gesamte System modernisiert und eine neue Software namens Q-Wiki implementiert. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass dieses Projekt planmässig verläuft und voraussichtlich Anfang 2024 live gehen wird. Die Einführung von Q-Wiki wird uns in die Lage versetzen, unsere Qualitätsstandards weiter zu verbessern und si-

cherzustellen, dass wir den Bedürfnissen der Menschen mit Unterstützungsbedarf und unserer Kunden bestmöglich gerecht werden.

#### Einführung der Betreuungssoftware Redline

Ein weiteres bedeutendes Projekt, das wir erfolgreich abgeschlossen haben, ist die Einführung der Betreuungssoftware Redline. Diese Software optimiert zahlreiche Abläufe in der Stiftung und trägt dazu bei, die Qualität unserer Betreuungsleistungen zu steigern. Im Oktober haben Schulungen für unser Personal stattgefunden, wodurch gewährleistet wurde, dass Redline nun in allen Bereichen der Stiftung in vollem Umfang genutzt wird.

#### Zusätzliche digitale Entwicklungen:

Abgesehen von den beiden oben genannten Projekten haben wir zu Beginn des Jahres Beekeeper für die interne Kommunikation eingerichtet. Dies hat die Kommunikation innerhalb der Stiftung erheblich verbessert und die Zusammenarbeit erleichtert. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, in den sozialen Medien aktiv zu sein, wodurch wir unsere Produkte und Dienstleistungen einem breiteren Publikum präsentieren und unsere Bekanntheit steigern können.

Die Stiftung MBF hat bedeutende Fortschritte in ihrer digitalen Entwicklung gemacht. Die erfolgreiche Einführung von Q-wiki und Redline, die Nutzung von Beekeeper und unsere Präsenz in den sozialen Medien haben dazu beigetragen, dass wir für die Zukunft gut gerüstet sind. Wir sind zuversichtlich, dass diese digitalen Initiativen uns weiterhin dabei unterstützen werden, unsere Ziele zu verwirklichen und einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Thorsten Bittl  
Fachstelle Informatik





# Kurzmeldungen

## Mach unser Team komplett

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Bereichen und würden uns freuen, dich kennenzulernen!

Schau doch mal rein unter:  
Offene Stellen Stiftung MBF ([www.stiftung-mbf.ch](http://www.stiftung-mbf.ch))



## Rotary Grümpeli 2023

Am 19. August 2023 nahm die Stiftung MBF mit acht Fussballbegeisterten am alljährlichen Rotary Grümpeli in Wettingen teil. Bei teils sehr emotionalen, aber auch fairen Spielen durfte die Stiftung MBF schlussendlich voller Stolz die Medaille für den 2. Platz entgegennehmen.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!



## Save the Date: Die Stiftung MBF wird 50!

Die Stiftung MBF feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Um dies gemeinsam mit Ihnen gebührend zu feiern, merken Sie sich schon jetzt den Samstag, **21. September 2024** vor.

Wir freuen uns, diesen Tag mit Ihnen geniessen zu dürfen.



## Besuch der BLKB in der Stiftung MBF

Eine willkommene Erfrischung an diesen heissen Tagen bot uns die Basellandschaftliche Kantonalbank. Am 24. August fuhr der Glacewagen vor und sponserte der gesamten Stiftung MBF in Stein und später bei der HPS in Mumpf eine herrliche Glace.

Wir sagen DANKE!







### Nationaler Zukunftstag

Am 09. November besuchten uns erneut sieben Jugendliche und schnupperten am nationalen Zukunftstag in der Stiftung MBF und der HPS Fricktal. Es hat uns sehr gefreut!



### Social Media in der Stiftung MBF

Seit dem 01. Oktober ist die Stiftung MBF auf Instagram und Facebook vertreten. Dort informieren wir regelmässig über Anlässe und Events, lassen Sie an unserem Alltag teilhaben und nehmen Sie mit auf eine spannende Reise für Jung und Alt.

Schauen Sie vorbei und werden Teil unserer Community



### Regelmässige News aus der Stiftung MBF

Sie möchten regelmässig News aus der Stiftung MBF erhalten? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter:





# 60 Jahre Stiftung Lebenshilfe Tirol in Österreich

Ein Besuch aus dem Ausland

Die Stiftung Lebenshilfe Tirol feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum und wollte dies mit einer Bildungsreise für ihre Angestellten feiern. Hierfür liess die Stiftung 60 Angestellte zu anderen sozialen Organisationen in ganz Europa reisen, um sich über die soziale Arbeit auszutauschen. Unter anderem wurden Angestellte nach Irland, Mazedonien, Finnland, Schottland, Ungarn, Deutschland und natürlich auch in die Schweiz entsandt. Wir durften vier Angestellte der Stiftung bei uns willkommen heissen: Elisabeth und Stefan kamen für eine Woche im Juni, Franziska und Elisabeth S. kamen im September.

Wir begleiteten sie in die verschiedenen Bereiche der Stiftung MBF und liessen sie am Alltag unserer Mitarbeitenden, Bewohnenden und SchülerInnen teilhaben. Beispielsweise besuchten sie zwei Wohngruppen für einen gemeinsamen Nachmittag, nahmen an den gemeinschaftlichen Unternehmungen mit den Bewohnenden teil, kochten zusammen und unterhielten sich beim Essen. Überdies besuchten sie alle Werkstätten und erfreuten sich am aktiven Mitarbeiten. Im Atelier lernten sie die Kreativität unserer Mitarbeitenden kennen und versuchten sich danach am Verkauf der wunderbaren Arbeiten in unserem Laden. In unserer HPS Fricktal haben ihnen speziell die Interaktionen und der Austausch mit unseren SchülerInnen sehr viel Freude bereitet.

Zuletzt möchte ich noch einen kurzen Einblick in einen Reisebericht teilen, der von den Besuchern im Anschluss verfasst wurde:

**«Die WG Laufenburg hat für uns ein Fest geplant: Es wird gegrillt! Gemeinsam schnipseln wir Gemüse und Salat, stellen Biertische auf, schmücken die Tische**

**festlich und verbringen einen wunder-vollen, lauen Sommerabend zusammen. Die einzelnen Menschen begegnen mir mit Herzlichkeit. Dieser erste gemeinsame Abend wurde für mich Stein des Anstos-ses meine Reise in die Schweiz dazu zu verwenden, noch einmal genauer zu reflektieren, mein Leben, meine Wahrneh-mungen bis zum heutigen Tag zu betrach-ten und neu zu sehen.»**

Und weiter hiess es:

**«Tief berührt haben mich die Menschen! Sie identifizieren sich mit ihrer Arbeit. Es ist ihnen wichtig mit mir zu teilen und mich in jeden einzelnen Arbeitsschritt ak-ribisch einzuführen, damit das Produkt am Ende auch gewiss perfekt ist.»**

Unsere Team- und Gruppenleitende, Betreuende, Abteilungsleitende und die Mitglieder der Geschäftsleitung nutzten die Gelegenheit sich mit unseren Besuchern zu unterhalten und sich auszutauschen. Ich bin mir sicher, dass wir durch die gemachten Erfahrungen viel voneinander profitiert haben. Diese lehrreichen Eindrücke werden wir zukünftig nutzen um für die Menschen mit Unterstützungsbedarf ein noch besseres, selbstbestimmteres und erfüllteres Leben zu ermöglichen.

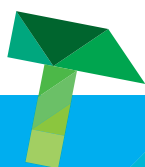


Aneliya Köck  
Fachstelle Agogik

*Haben Sie Fragen an uns?*

**Oder haben Sie Vorschläge für Themen, über die Sie gerne im MBF Aktuell lesen würden?**

Senden Sie uns diese gerne zu und wir gehen in der nächsten Ausgabe darauf ein (E-Mail-Adresse: [sgraeve@stiftung-mbf.ch](mailto:sgraeve@stiftung-mbf.ch))







# Social Media: Gemeinsam sichtbar werden

Die Menschen hinter den Menschen in der Stiftung MBF



Im Juni ergab sich für mich die Möglichkeit das Kommunikationsteam zu verstärken. Das wichtigste Projekt: Der Auftritt auf den einschlägigen Social Media-Plattformen. In den letzten Monaten erhielt ich einen breiten Einblick in die Stiftung MBF: Die Menschen dahinter und was die Stiftung ausmacht. Immer das Ziel vor Augen, die Stiftung MBF einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Mein Weg führte mich durch fast alle Abteilungen der Stiftung MBF. Wäsche zusammenlegen in der Wäscherei, Salat vorbereiten in der Küche, Kreativität zeigen in den Ateliers. Mir wurde schnell klar, unsere Mitarbeitenden sind Fachmänner und Fachfrauen in ihren Aufgaben. Alle gehen ihrer Arbeit mit viel unermüdlicher Hingabe und ansteckender Freude nach.

Bei meinen Besuchen in einzelnen Wohngruppen bin ich auf unerwartet modern, familiäre Strukturen gestossen. Die Betreuungspersonen ermöglichen den Bewohnenden, ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Eindrücklich erlebte ich das Engagement der Betreuungspersonen und was es bedeutet Räume zu schaffen, um Selbstbestimmung zu leben.

Überall, wo ich hinschaute, fand ich Geschichten. Jede\*r hat seine ganz eigene Geschichte, und genau diese Geschichten gilt es über die sozialen Medien in die Welt zu tragen.

## Soziale Medien brauchen Teamwork

Auch zukünftig bin ich in den verschiedenen Bereichen anzutreffen. Mein ständiger Begleiter wird mein Natel sein, mit dem ich Bilder und Videos aufnehmen, Interviews führen und Geschichten einzufangen versuche.

Aber die Bewirtschaftung der sozialen Medien, wie der Name schon sagt, ist ein Gemeinschaftsprojekt von Vielen. So entstand ein Kreativtrupp, der aktuell aus fünf Angestellten besteht. Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht Momente einzufangen und Themen aus der MBF-Gemeinschaft aufzunehmen. Es sollen verschiedene Blickwinkel in die Kanäle einfließen. Ab 2024 sind Bewohnende und Mitarbeitende aus der Stiftung MBF eingeladen den Trupp zu komplettieren und sich einzubringen. So sollen die Inhalte noch authentischer und inklusiver nach aussen getragen werden.

## Was möchten wir erreichen?

Die Erhöhung der Sichtbarkeit, als Vorreiter lokal und über das Fricktal hinaus in der Förderung selbstbestimmter Lebensweisen für Menschen mit Unterstützungsbedarf wahrgenommen werden. Potenzielles Fachpersonal soll für die Arbeit in der Stiftung MBF begeistern werden. Nicht zuletzt wollen wir das Zielpublikum erweitern: Mehr Präsenz für die Läden, die Produkte und für die Veranstaltungen.

Begleitet uns auf diesem spannenden Weg. Folgt unseren Kanälen, teilt und liked unsere Beiträge. Wir machen selbstbestimmte Lebensweisen für Menschen mit Unterstützungsbedarf zugänglicher und erlebbarer. Lasst uns gemeinsam sichtbar werden.



Melanie Pfefferle  
Leiterin Kommunikation/  
Fundraising i.A.



# Stiftung MBF integriert den Bündner Standard

## Umgang mit Grenzverletzungen



Einstufungsraster Heilpädagogische Schule: Umgang mit grenzverletzendem Verhalten

	Alltägliche Situationen Stufe 1 Zwischen SuS oder gegenüber MA	Leichte Grenzverletzungen Stufe 2 Zwischen SuS oder gegenüber MA	Schwere Grenzverletzungen Stufe 3 MA gegenüber SuS	Massive Grenzverletzungen Stufe 4 MA gegenüber SuS	
Wahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anspucken</li> <li>Schubsen, stossen, schüteln, treten, klemmen, an den Haaren reissen, boxen</li> <li>Lautes Mäulern</li> <li>Lautes Reden, Anschreien</li> <li>Bestrafung durch Entzug von Aufmerksamkeits</li> <li>Destruktive Kritik</li> <li>Diskriminierung unter SuS</li> <li>Inhäbige Geschenke machen</li> <li>Leichte Sachbeschädigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anspucken</li> <li>Gehäufte lautes Schreien</li> <li>Festhalten, einsperren, Rohstuhl festhalten</li> <li>Schlagen, mit Gegenständen schlagen oder werfen</li> <li>Machtbegriffe ausstrahlen, «Pausenplatz-Rampelstein»</li> <li>Lärm</li> <li>Rassistische Äusserungen</li> <li>Drohung, Einschüchtern, Angst erzeugen</li> <li>Dauerhafte Über- oder Unterforderung</li> <li>Missbrauch des Macht-Gefälles</li> <li>Abwerten von Gefühlen</li> <li>Abwertung, Erniedrigung, Verachtung, Schuldzuweisungen</li> <li>Mobbing</li> <li>Missachtung der Privatsphäre</li> <li>Leichte Sachbeschädigung</li> <li>Schwere Sachbeschädigung</li> <li>Einfacher Diebstahl</li> <li>Inhäbige Geschenke machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anspucken, Anschreien, gehäufte lautes Schreien</li> <li>Schubsen, stossen, schüteln, treten, klemmen, an den Haaren reissen, boxen</li> <li>Machtbegriffe ausstrahlen, «Pausenplatz-Rampelstein»</li> <li>Diskriminierung, rassistische Äusserungen</li> <li>Beleidigung, Beschimpfung, Verpöschung, Demütigung</li> <li>Bestrafung durch Entzug von Aufmerksamkeits / emotionale Erpressung, isolieren, pädagogisch unangemessene Konsequenzen</li> <li>Drohungen, Einschüchtern, Angst erzeugen</li> <li>Abwerten von Gefühlen, destruktive Kritik, Erniedrigung, Schuldzuweisungen</li> <li>Wirkliche oder scheinbare Reaktionen</li> <li>Festhalten, fesseln, einsperren</li> <li>Hygienemassnahmen gegen den Willen durchführen</li> <li>Essen unter Zwang und ohne ärztliche Verordnung verabreichen (ohne BEM)</li> <li>Auf das Essenverhalten oder die Selbstbestimmung von MA/BW Einfluss nehmen</li> <li>Missbrauch des Macht-Gefälles, Mobbing</li> <li>Missachtung der Privatsphäre</li> <li>Schwere Sachbeschädigung</li> <li>Einfacher Diebstahl</li> <li>Geschenke machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schlagen (mit Fäusten), Ohrfeige, würgen, mit Gegenständen schlagen oder werfen</li> <li>Mobbing</li> <li>Missachtung der Privatsphäre</li> <li>Medikamente gegen den Willen und ohne ärztliche Verordnung verabreichen</li> <li>Essen unter Zwang und ohne ärztliche Verordnung verabreichen</li> <li>Drohungen, Einschüchtern, Angst erzeugen</li> <li>Zeigen oder versenden von Gewaltdarstellungen</li> <li>Sachbeschädigungen mit Gewaltbereitschaft</li> </ul>	
Sexuelle Gewalt		<ul style="list-style-type: none"> <li>Primäre / sexuelle Ausdrücke</li> <li>Anzügliche Anmache / Witze</li> <li>Intensive Blicke / Anstaren</li> <li>Unangemessene Berührungen an unterschiedlichen Körperstellen gegenüber MA</li> <li>Sexuelle psychische und physische Überleitung</li> <li>SuS läuft nackt durch das Zimmer, Flur, WC</li> <li>Küssen von anderen gegen ihren Willen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unangemessene Berührungen an unterschiedlichen Körperstellen</li> <li>Sexuelle psychische und physische Überleitung</li> <li>Sexing (digitales versenden von sexuellem Bildmaterial oder Texten)</li> <li>Zeigen von pornografischem Bildmaterial</li> <li>Exhibitionismus</li> <li>Sexuelle Belästigung</li> <li>Androhung einer Vergewaltigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Primäre / sexuelle Ausdrücke</li> <li>Anzügliche Anmache / Witze</li> <li>Intensive Blicke / Anstaren</li> <li>Unangemessene Berührungen an unterschiedlichen Körperstellen</li> <li>Ungewollte körperliche Nähe ohne Berührung</li> <li>Sexuelle psychische und physische Überleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Versuch einer Vergewaltigung</li> <li>Zeigen und versenden von pornografischem Bildmaterial</li> <li>Sexuelle Belästigung</li> <li>Sexing (digitales versenden von sexuellem Bildmaterial oder Texten)</li> <li>Exhibitionismus</li> <li>Küssen</li> <li>Androhung einer Vergewaltigung</li> <li>Versuch einer Vergewaltigung</li> </ul>
Maassnahmen (Schulmassnahmen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besprechung im Team</li> <li>Erfolgreiche Aufmerksamkeits</li> <li>Leitlinien / Werte besprechen</li> <li>Bei Bedarf schriftliches Festhalten</li> <li>Bei Bedarf Nachsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besprechung im Team</li> <li>Erfolgreiche Aufmerksamkeits</li> <li>Leitlinien / Werte besprechen</li> <li>Bei Bedarf Meldung an Meldestelle<sup>1</sup></li> <li>Schriftliches Festhalten</li> <li>Bei Bedarf Nachsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Meldung an Meldestelle mittels Erfassungsfomular</li> <li>Bei Bedarf Meldung an das zuständige GLTG-Mitglied<sup>2</sup> bei Grenzverletzungen von MA/BW</li> <li>Meldung an das zuständige GLTG-Mitglied<sup>2</sup> bei Grenzverletzung von AN <ul style="list-style-type: none"> <li>Klärung Strafanzüge</li> <li>Klärung Versicherungsschutz / Reparatur</li> <li>Personalrechtliche Konsequenzen</li> </ul> </li> <li>Nachsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Bedarf sofort handeln und Polizei informieren</li> <li>Meldung an Meldestelle und an das zuständige GLTG-Mitglied</li> <li>Erfassungsfomular</li> <li>Weitere Massnahmen mit der Meldestelle klären <ul style="list-style-type: none"> <li>Klärung Strafanzüge</li> <li>Klärung Versicherungsschutz / Reparatur</li> <li>Personalrechtliche Konsequenzen</li> </ul> </li> <li>Klärung Kommunikation nach wasser</li> <li>Nachsorge</li> </ul>	
Maassnahmen (extern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information an Angehörigen / Bestand und Behörden nach Ermessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidet Miteinbezug externer Fachstellen</li> <li>Information an Angehörige / Bestand und Behörden nach Ermessen</li> <li>Persönliches Gespräch mit Angehörigen / Bestand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidet Miteinbezug externer Fachstellen</li> <li>Information an Angehörige / Bestand und Behörden</li> <li>Information an Aufsichtsbehörden</li> <li>Persönliches Gespräch mit Angehörigen / Bestand</li> </ul>	

→ MA → Lehrer, Betreuungspersonal    SuS → Schüler    <sup>1</sup>Meldestelle → Interne Meldestelle HPS    <sup>2</sup>zuständiger GLTG-Mitglied → Geschäftsleiter, verantworteter Bereichsleiter; sonst Stellvertreter

### Ein Beispiel, wie wir die Grenzverletzungen kategorisieren

Der **Bündner Standard** stammt, wie schon sein Name besagt, aus Graubünden. Anfangs wurde er entwickelt um Grenzverletzungen und Gewalt zwischen Kindern, Jugendlichen und Fachpersonen zu dokumentieren und den Umgang damit zu gestalten. Später wurde das Vorgehen weiter ausgebaut und kann heute in fast allen Bereichen eingesetzt werden.

In den letzten zwei Jahren arbeitete das Team der Kerngruppe Agogik unermüdlich, um den **Bündner Standard** an die Stiftung MBF anzupassen. In mehreren Sitzungen wurden durch Austausch von Erfahrungen und Gesprächen unter den Mitgliedern die jeweiligen Kategorien festgelegt. Uns ist durchaus bewusst, dass wir nicht jede Grenzverletzung genau kategorisieren können, sondern dass immer noch genug Platz für Dialog und Gedankenaustausch vorhanden bleibt. Dies soll auch so sein.

Damit Vorfälle konsequent und richtig eingestuft werden, werden Auseinandersetzungen ab einem bestimmten Niveau zentral der Fachstelle Agogik gemeldet, die dann das weitere Vorgehen initiiert. Das Ziel dabei ist das Erfassen von Vorfällen und die Zuordnung in verschiedene Kategorien, die nach Schweregrad untergliedert sind. Durch das transparente Vorgehen wird ein professioneller Umgang mit Grenzverletzungen unterstützt und hilft bei der Prävention. Wichtig dabei ist, dass jeder eine Grenzverletzung melden kann, auch wenn er selbst nicht davon

betroffen ist und dies nur beobachtet hat. Charakteristisch für den Bündner Standard ist, dass immer die betroffene, die geschädigte Person im Fokus steht und deren Empfindungen relevant sind. Darum entfallen beim **Bündner Standard** solche Situationen, bei denen nicht geschädigte Personen die Bedeutsamkeit der Grenzverletzung einschätzen dürfen.

Bei unserer täglichen Arbeit und unserem Zusammensein sind wir immer wieder mit Gewaltsituationen und Aggressionen konfrontiert. Gewalt kann jeder Person und allorts begegnen. Für uns in der Stiftung MBF ist es enorm wichtig Grenzverletzungen transparent, sensibel und verantwortungsvoll zu begegnen. Die Einführung und die Anpassung des **Bündner Standards** an die Stiftung MBF ist ein entscheidender Schritt in dieser Richtung. Die verschiedenen Kategorien geben uns die Spielregeln, die Erfassungsdokumentation gibt uns das Mittel, die Beschlüsse zu den Kategorien geben uns die nötigen Rahmenbedingungen für die schlussfolgernden Aktionen und Konsequenzen.



Aneliya Köck  
Fachstelle Agogik





# «Mensch zuerst» Rorschacher Fachtagung



**V.l.n.r.: Bernadette Bauer, Jan Grenacher und Willi Sollberger an der Rorschacher Fachtagung**



**Jan Grenacher testet den treppensteigenden Rollstuhl**

Dieses Jahr war es wieder so weit. Der Bewohner- und Mitarbeiterrat wurde zur Rorschacher Fachtagung von «Mensch zuerst» eingeladen. Also haben wir uns zusammengetan und die Tagung besucht.

Um 7.00 Uhr haben wir uns vor dem Rüchlig getroffen, um an die Rorschacher Fachtagung zu gehen. Sehr aufgeregt, aber voller Vorfreude sind wir losgefahren. Nach dem Empfang sind wir in den Hörsaal gegangen. Dort durften wir spannende Vorträge hören. Das Thema dieses Jahr war: Was braucht der Mensch? Jaqueline Reinke hielt ihr Referat zum Thema «Was braucht der Mensch?». Sie arbeitet bei der Lebenshilfe Deutschland. Diese stellte sie uns vor. Ihr ist es wichtig, dass Menschen ein abwechslungsreiches Leben ermöglicht werden kann, vor allem wenn sie von klein auf in einer Institution leben. Sie sprach auch über die Zusammenarbeit verschiedener Instanzen und Hilfsmittel für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Zum Schluss kam Alexander Huber auf die Bühne. Das Thema seines Referats war «Lebensraum für alle». Darin ging es um Barrierefreiheit im Alltag. Er sprach nicht nur von offensichtlichen Barrieren wie Treppen etc. sondern auch von Barrieren für Blinde oder Hörbe-

hinderte. Dafür stellte er uns sein Projekt «REM 3» vor. Das Ziel ist es 70 Wohneinheiten ohne Barrieren zu bauen, in dem man mit Betroffenen an einem Tisch sitzt und Lösungen sucht. Das ganze Projekt läuft unter dem Motto «Zahlbarer Wohnraum für ALLE».

Nach dem Mittagstisch konnten wir die Nachmittagsworkshops besuchen. Man konnte viele Gegenstände zum Thema «Mensch und Technik» anschauen und ausprobieren. Ausserdem gab es einen Workshop, mit dem Thema: Wie schaffe ich den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt. Auch konnten wir einen Rollstuhl ausprobieren, der Treppensteigen kann.

Nach der Schlussrunde um 16.30 Uhr haben wir uns auf den Heimweg gemacht.



**Gruppenfoto des Bewohner- und Mitarbeiterrats**

- Jennifer Juen: «Das Dessert war sehr gut».  
Lorenzo Giannotta: «Die Tagung war gut und wir haben viel gelernt».  
Willi Sollberger: «Man fühlte sich ernst genommen».  
Jenny John: «Mich hat der Film von der Frau, die es geschafft hat im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten, beeindruckt».  
Bernadette Bauer: «Ich hatte total den Plausch».  
Martin Weiss: «Die Vorträge waren gut. Besonders gut hat mir das Testen des Rollstuhls gefallen, der Treppensteigen kann. In meinen Augen war das bisher die beste Fachtagung, die ich besucht habe».  
Jan Grenacher: «Der Fachtag hat mir gut gefallen. Es waren spannende und wichtige Themen».



Roxana Heuberger  
Betreuerin Wohngruppe Weiss



Willi Sollberger  
Mitarbeitender Küche



# Die artESB – Wir sind an der Kunstausstellung dabei!



Hier sind die Originalzeichnungen der Mitarbeitenden zu sehen



Weitere Originalzeichnungen, wie Farnblätter, Palmen und Dinosaurier der Mitarbeitenden

Die artESB ist eine Kunstausstellung, die jedes Jahr in der Eingliederungsstätte Liestal stattfindet. Die ESB ist eine Institution für Menschen mit Unterstützungsbedarf, ähnlich wie die Stiftung MBF. Die artESB ist eine inklusive Ausstellung, das heisst, dass dort Menschen mit- und Menschen ohne Unterstützungsbedarf zusammen ihre Kunstwerke ausstellen. Im Juni 2023 haben wir mitbekommen, dass die artESB wieder Künstler\*innen für die nächste Ausstellung sucht. Da kamen uns die lebensgrossen Dinosaurier in den Sinn, die Regina Matt im Ausgleichsangebot Malen während der Coronazeit zusammen mit verschiedenen Mitarbeitenden der Ateliers gemacht hat.

Die vier Mitarbeiter\*innen, welche die Originalzeichnungen der Dinosaurier und Pflanzen gezeichnet haben, präsentieren diese an der Vernissage und sind auch stellvertretend im Ausstellungskatalog abgebildet.

Solveig Kriesi hat die Palmen gezeichnet. Sie ist eine Künstlerin und malt am liebsten mit dem Pinsel.

Philippe Meyer hat die Farnblätter gezeichnet. Er malt stets mit einer grossen Aufmerksamkeit und äusserst exakt.

Roger Schubiger hat den grossen Saurier gezeichnet. Das ist der erste Dinosaurier, den er gemalt hat.

Roman Suter hat den kleineren Saurier gezeichnet. Er hat seinen Dinosaurier aus einem Buch abgezeichnet.

Viele verschiedene andere Teilnehmer\*innen vom Ausgleichsangebot Malen haben am Papier mitgemalt, mit dem die grossen Dinosaurier beklebt wurden.

Insgesamt haben sich 77 Personen an der artESB beworben, und es gab 36 freie Plätze. Eine Jury hat entschieden und wir wurden ausgewählt,







**Solveig Kriesi, Fiona Hagnauer und Christine Herzog neben dem Gewinner-Kunstwerk und den Organisatoren der artESB**

um an der Ausstellung teilzunehmen. An der Vernissage wurde die Ausstellung eröffnet und wir durften eine Woche lang unsere Dinosaurier den Besuchenden zeigen.

Eine besondere Überraschung ist, dass wir an der Finissage (Preisverleihung) den Publikumspreis gewonnen haben. Somit dürfen unsere Dinosaurier noch für ein Jahr in der ESB Liestal ausgestellt bleiben und an der artESB 2024 den Flyer sowie den Katalog zieren.

Wir können nicht sagen, was mehr überwiegt: Die Freude oder die Überraschung!

**Die vier Künstler v.l.n.r.: Solveig Kriesi, Mitarbeitende Atelier 20, Philippe Meyer, Mitarbeitender Atelier 11, Roger Schubiger, Mitarbeitender Atelier 12, Roman Suter, Mitarbeitender Atelier 13**



**Das fertige Kunstwerk, welches wir an der artESB ausstellen durften**

Fiona Hagnauer  
Betreuerin Atelier 12





# Wochenend-Aktivitäten mit Nachhaltigkeitscharakter

Wenn die Nachbarn der Wohngruppe zum Weiher in Laufenburg am Samstag Geräusche wie Rasenmähermotor, Bohrmaschine oder das Hämmern aus dem Schopf vernehmen können, dann ist Samuel Meier dafür verantwortlich, zusammen mit seiner Bezugsperson Matthias Riegger. Samuel, als eifriger Handwerker mit grossem Interessenpotenzial, und ich, haben zusammen die Gestaltung und Umsetzung unseres Gartens besprochen. So ging es mit Elan und einer gehörigen Portion Motivation ans Werk. Ob beim Setzen des Feigenbaums oder des Apfelbaumes – bei jeder dieser nachhaltigen Tätigkeit war Samuel aktiv mitbeteiligt. Da darf natürlich auch das Insektenhotel nicht fehlen, welches aus reinem Abfallholz gefertigt wurde. Und es erstaunte schon mit welcher Geschicklichkeit Samuel mit der Benützung der Bohrmaschine umging.

So darf sich heute ein gepflegter und schön angelegter Garten in der Wohngruppe zum Weiher präsentieren, mit welchem sich Samuel identifiziert und auch immer wieder Lob von Mitbewohnenden, wie auch Betreuungspersonal ernten darf.

Wie fachmännisch die Obstbäume gepflanzt wurden, bestätigt die erste Apfelernte, die man schon durchführen und verköstigen konnte. Dass hier damit das Selbstwertgefühl von Samuel zumindest nicht kleiner wurde, kann man an seiner Körpersprache sehen, wenn es um das Thema «mein Garten» geht.

Erstaunlich ist, festzustellen, was für eine Energie und Zielstrebigkeit bei Samuel zu beobachten waren, während der Neugestaltung des Gartens.

Es ist das sichtbare und sinnstiftende Ergebnis, gepaart mit Lob und Anerkennung, welches sicher die Basis seiner Zufriedenheit bildet. Für sich – aber auch für andere was Gutes tun, ist dies nicht das Schönste was Jedem von uns guttut?

Aber das Gartenprojekt ist ja nicht abgeschlossen damit – nein, es benötigt Pflege und Aufmerksamkeit. Das Verantwortungsgefühl hierfür wird stetig bei Samuel abgerufen und mit Ehrgeiz genährt.



**Samuel Meier beim Aushub der Löcher für die zukünftigen Obstbäume**



**Die richtigen Halterungen müssen festgeklopft und stabil sein**



**Matthias Riegger, Betreuer Wohngruppe zum Weiher und Samuel Meier mit dem fertigen Insektenhotel**



**Samuel Meier, sichtlich voller Stolz über sein Werk**



**Samuel Meier, Bewohnender Wohngruppe zum Weiher, eifrig an der Arbeit am neuen Insektenhotel**

Positive Auswüchse solcher sinnstiftenden und nachhaltigen Projektumsetzungen sind ein gesteigertes Selbstwertgefühl – Erhalt von aufrichtiger Anerkennung Dritter – sichtbare emotionale Ausgeglichenheit und Lebensmotivation.

Es soll nicht eine Eintagsfliege sein – unser Gartenprojekt mit Samuel. Im Gegenteil – es soll fortgesetzt und erweitert werden. Wer weiss wohin uns dieser Weg noch hinführt. Wir dürfen gespannt sein.

Matthias Riegger  
Betreuer Wohngruppe  
zum Weiher







# Rotary-Lager 2023

## Es ist wie «nach Hause kommen»



**Der alljährliche Besuch an «unserem» Blausee durfte natürlich nicht fehlen**

In diesem Jahr fand das Rotary-Lager vom 19. bis 23. Juni 2023 statt. Mit guter Laune besammelten wir uns am Morgen mit Sack und Pack in Stein. Wir waren sechzehn Menschen mit Unterstützungsbedarf und das Leiterteam Claudia Kamali, Patrik Erb, Gloria Cataldi und Jeanette Müller. Ralf Zwettler stiess am Mittwochmorgen zu uns. Mit Kaffee und Gipfeli begann unsere Lagerwoche. Bei der Ankunft bezogen alle ihre Zimmer. Anschliessend gab es Mittagessen. Wir verbrachten bei meist sonnigem Wetter ein aufgestelltes, lustiges Lager mit viel guter Laune. Dabei unternahmen wir jeden Tag Ausflüge und erlebten Spannendes. In der Freizeit sassen wir zusammen, spielten Minigolf, badeten, malten, spazierten, gingen Einkaufen oder schauten Filme.

Jeden Nachmittag fuhren wir weg und unternahmen etwas. Das erste Ziel war ein Ausflug an den Blausee, verbunden mit einer Schifffahrt. Ein weiterer Besuch in die Berge rund um Adelboden mit Aufenthalt im Restaurant folgte. Am Donnerstag holte uns das schlechte Wetter ein, so dass wir nur kurz draussen waren und schnell Unterschlupf im Restaurant suchten.

### **Der grosse Besuch:**

Am Mittwoch besuchte uns eine Delegation von Rotarier\*Innen. Wir trafen uns in Spiez im Restaurant Seegarten Marina. Nach kurzer Stärkung ging es zu Fuss weiter dem See entlang nach Faulensee. Auf dem Weg dorthin, fanden wir einen schönen, schattigen Picknickplatz. Diejenigen, die nicht so gut zu Fuss waren, fuhren mit dem Bus schon Richtung Strandhotel Seeblick. Nach dem Picknick trafen wir uns alle dort zu einem gemütlichen Zusammensein. Am Abend, nach dem gemeinsa-

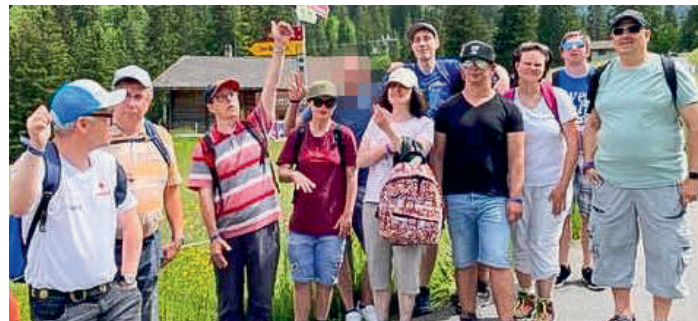
men Abendessen, verabschiedeten wir die Rotarier\*Innen mit einer Hallo-Welle.

### **Ein herzliches Dankeschön:**

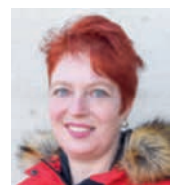
Wir bedanken uns herzlich beim Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal für die Finanzierung dieser wiederum gelungenen Lagerwoche. Es ist zur Tradition geworden, dass wir von der Stiftung MBF diese Lagerwoche im Berner Oberland, Frutigen, durchführen dürfen. Ein grosses Dankeschön für dieses rotarische Engagement für die Menschen mit Unterstützungsbedarf, die mit diesem Lager viel Abwechslung zum Alltag geniessen durften. Auch im Namen der Betreuenden ein Dankeschön an den Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal und an Mitorganisator Ernst Auer.



**Der Blausee: Wie wir ihn kennen und lieben**



**Ein Gruppenfoto der stolzen Bergbezwingenden**



Jeanette Müller  
Betreuerin Atelier 21



# Das erste Lager der Wohngruppe Weiss

## Auf nach Toggenburg



Gruppenfoto Wohngruppe Weiss

Die Wohngruppe Weiss ist nach zwei Jahren des Zusammenlebens in ihr erstes Ferienlager gefahren. Wir haben eine Woche in Wildhaus, Toggenburg, verbracht. Die Woche war voller Abenteuer, Freude und auch Entspannung.

Am Dienstag haben wir unseren ersten Ausflug gemacht. Bei Sonnenschein sind wir mit der Luftseilbahn auf den Säntis gefahren und haben die wunderschöne Aussicht bewundert. Nach einem leckeren Mittagessen haben wir die Erlebniswelt erkundet und vieles über das Wetter, Eis und Schnee gelernt. Besonders spannend ist, dass man vom Säntis aus in sechs Länder (Schweiz, Deutschland, Lichtenstein, Österreich, Italien, Frankreich) schauen kann und sich der Berg in drei Kantonen (Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Sankt Gallen) befindet.

Am Mittwoch haben wir einen ruhigen Tag am Schönenbodensee in Wildhaus verbracht. Wir haben Spiele gespielt, gebadet, die Ruhe genossen und gemeinsam gelacht. Am Abend haben wir bei einem wunderschönen Sonnenuntergang einen Spaziergang gemacht.

Am Donnerstag sind wir zum Baumwipfelpfad im Neckertal gefahren. Dort konnten wir über ei-

nen Höhenpfad durch die Bäume laufen. Darauf gab es immer wieder Infostellen, bei denen man vieles über den Wald und seine Bewohner lernen konnte. Nach dem Mittagessen haben wir den Pfad am Boden erkundet. Da gab es einige Kugelbahnen.

Am Freitag haben wir auf dem Heimweg einen Zwischenstopp beim Hallwilersee eingelegt und eine Schifffahrt gemacht. Danach sind wir zurück nach Stein gefahren.

### Bernadette Bauer:

«Ich war die Meerjungfrauen-Wasserratte im See.»

### Jana Steiner:

«Danke, dass ich mit Unterstützung vom Rollstuhl in den Schönenbodensee konnte.»

### Ramon Deiss:

«Beim Abendspaziergang war der Himmel rot vom schönen Sonnenuntergang.»

### Franziska Bontus:

«Die Schifffahrt habe ich einfach genossen.»

### Sophie Hasler:

«Die Kugelbahn beim Baumwipfelpfad hat mir besonders Spass gemacht.»



Franziska Bontus, Ramon Schmid und Sophie Hasler beobachten den Sonnenuntergang



Besuch auf dem beeindruckenden Baumwipfelpfad im Neckertal



Roxana Heuberger  
Betreuerin Wohngruppe Weiss





# Ausflug Bernina Express Auf dem Weg nach Italien!



**Bernhard Hilpert, Bewohnender Wohngruppe zur Quelle, im Fenster des Bernina Express'**

In einem Tag um die Welt, so haben wir uns gefühlt und uns definitiv besser kennengelernt an diesem Tag. Am 18. März 2023 fuhren wir mit einer Gruppe von zehn Leuten los. Wir, als Wohngruppe zur Quelle, und noch zwei weitere Freunde, die in der Stiftung MBF arbeiten, starteten um 5.50 Uhr in Rheinfelden und waren ganze 17 Stunden unterwegs. Tirano, Italien war unser Ziel und wir haben es schliesslich um ca. 12.45 Uhr erreicht. Die Reise dorthin war unglaublich schön, denn wir stiegen in Chur in den Bernina Express ein, der ein Panoramazug war. Alles stimmte, wir hatten einen wunderschönen Ausblick mit Sonne und Schnee und sogar der Kaffee war fantastisch.

Nach dem guten Kaffee gab es dann noch eine Überraschung. Plötzlich stieg eine ganze Reisegruppe in unseren Wagon ein und wir wussten nicht mehr wohin. Das Chaos war perfekt und sogar der Kondukteur kam ins Rotieren, weil niemand

mehr wusste, wo er reserviert hatte. Schlussendlich fand dann doch jeder einen Platz und wir kamen auf dem Berg oben an, in Alp Grüm, wo wir 20 Minuten Pause machten. Alle stiegen aus. Hunderte Fotos von der Berglandschaft mussten gemacht werden und auch die Füsse wurden ausreichend vertreten.

In Tirano angekommen, suchten wir mit hungrigen Mägen ein Restaurant und haben natürlich schlussendlich Pizza gegessen, was denn sonst :-). Wir dachten, dass wir nun noch etwas Zeit haben, um shoppen zu gehen, doch es war alles schon zu. So fuhren wir nur mit einer Postkarte und einem Cappuccino im Magen wieder zurück nach Hause. Die Rückreise war endlos und wir waren alle erschöpft von dem vielen Zufahren.

**Wir blicken zurück auf die schönen Stunden und danke für die Organisation!**

Fabienne Keller  
Betreuerin Wohngruppe  
zur Quelle



Jolanda Steinemann  
Bewohnende Wohngruppe  
zur Quelle





# Ferien mit dem Velo

## Lager in La Punt 2023

Am Sonntag waren wir mit dem Velo am Slow-Up, welcher über den Albula-Pass führte.

Am Montag führte unsere Route über den Stazersee und den St. Moritzersee ins Val Roseg.

Am Dienstag fahren wir von La Punt-Chamues-ch bis nach Scuol. Dabei hat uns die Abfahrt von Ftan nach Scuol besonders gut gefallen. Der ganze Weg war wunderschön.

Am Mittwoch radelten wir über Celerina, entlang dem Silvaplannersee bis ins Val Fex.

Am Donnerstag fahren wir auf einem Mountainbikeweg bis nach Varusch.

Die ganze Woche hat mega spass gemacht. Wir haben das schöne Wetter, die blauen Bäche, die gut duftenden Wälder, die Kühe und die jungen Entlein genossen,

Liebe Grüsse aus La Punt-Chamues-ch wünscht euch Jan Grenacher



Selfietime



Jan Grenacher vor dem St. Moritzsee in St. Moritz



Mitten auf dem Albulapass bei bestem Wetter, darf natürlich auch ein Schnappschuss nicht fehlen



Jan Grenacher  
Mitarbeitender Montage 1





# Die 18. Seitenwagenausfahrt am Samstag, 19. August 2023



**Jolanda Steinmann mit ihrem persönlichen Fahrer, dem Namenlosen, alias Edgar**



**Jolanda Steinemann in ihrem flotten Gefährt**



**Angelica Kägi geniesst sichtlich das Gefühl als Beifahrerin**

Gempfen Dorf, BL. Zunächst herzliche Begrüssung, dann besonders wichtig die Verpflegung – gute Klöpfer oder Bratwürste stehen zur Auswahl. Für mich ist klar, der Namenlose (äh, Edgar) ist wieder das Opfer und muss mich die ganze Zeit über ertragen. Das letzte Mal hatte ich seinen Namen oftmals vergessen, deswegen der Namenlose. Wie letztes Jahr ist für mich der Seitenwagen vorgesehen.

Ausser mir, sind noch von unserer Gruppe dabei: Angelica, Berni, Raphi und Jan. Begleitet hat uns Ildi. Alle haben sehr geschwitzt, vom Bahnhof bei der Hitze 10 Min. hinauf bis zur Sonnhalde ... Uff! ... den Rollstuhl den Berg hoch stossen. Zwei Sanitäter sind auch für unsere Sicherheit dabei.

Wie gesagt, eine Rundfahrt dauert ca. 30 Minuten: von der Sonnhalde Gempfen–Hochwald–Seewen–Büren–St. Panteleon über Nuglar nach Gempfen.

Start der ersten Tour bei super Wetter (über 30°C) ist es grossartig und macht viel Spass. Nach der ersten Tour fragt mich der namenlose (äh, Edgar), ob ich nochmal mitfahren möchte? «Na klar, mit dir immer». Diesmal die gleiche Tour im Uhrzeigersinn.

Wieder zurück in Gempfen gibt es einen gemeinsamen Umtrunk, es gibt Cola und Wasser. Wir unterhalten uns gut im Schatten, später um ca. 15.00 Uhr verabschieden wir uns voneinander. Uns hat es allen gut gefallen. Hoffentlich findet die Fahrt nächstes Jahr wieder statt! Klar ist jedenfalls, wir sind wieder dabei, wenn das Material bis dahin noch hält und wir Menschen noch fit sind. Allen Helfern hier ein Dankeschön von uns.

**Hoffentlich im nächsten Jahr  
am 24. August 2024**

## **Motto: «Freude herrscht»**

Eine Bemerkung vorweg: Dieses Jahr und in Zukunft finden die Rundfahrten nicht mehr den ganzen, vollen Tag statt, sondern nur für jeweils ca. 30 Min. Die Maschinen werden halt auch immer älter, wie wir auch.

Per Zug geht es von Rheinfeldern bis nach Basel SBB, weiter bis um ca. 11.50 Uhr Ankunft in

Jolanda Steinemann  
Mitarbeitende Verpackung 1  
Bewohnende Wohngruppe  
zur Quelle





# Grossauftrag fürs Atelier «Turnsäckli nähen»

90 METER STOFF BESTELLEN  
1300 METER KORDEIN BESTELLEN  
5000 METER NÄHFADEN BESTELLEN  
ZUSCHNEIDEN VON STOFFSTÜCKEN  
360  
BEZEICHNEN VON 360  
STOFFÜCKEN  
SEITENNÄNTE NÄHEN  
FÄDEN ABSCHNEIDEN  
BÜGE IN DER KANTE  
TUNNEL FÜR KORDEIN NÄHEN  
KORDEIN EINZIEHEN  
KORDEIN FESTNÄHEN  
TURNSÄCKLI BÜGE IN UND ZÄHLEN  
ABLIEFERN  
TURNSÄCKLI PERSÖNLICH IN FRICK

**Ablaufplan «Turnsäckli»; geschrieben von Roman Suter**

Die «Fricktaler Raiffeisenbanken» fragten uns an, ob wir 360 Turnsäckli für sie herstellen könnten. Sie planten zum Anlass des Aargauischen Schwingfest in Möhlin Turnsäckli als Kundenschenke abzugeben.

Gerne nahmen wir diese Anfrage auf und entwickelten einen Auftragsplan.

Zuerst erstellten wir ein Muster eines Turnsäcklis mit dem vorgegebenen Edelweiss Stoff.

Schnell hatten wir den ersten Prototypen bereit, den wir zeigen konnten – wir erhielten daraufhin das Okay.

**Es gab viel zu erledigen!**



**Das gelagerte Material stand schon bereit...**



**Als Nächstes wurde der dafür vorgesehene Stoff zugeschnitten...**



**Roman Suter, Mitarbeitender Atelier 13, zeichnet die Nählinien auf ...**

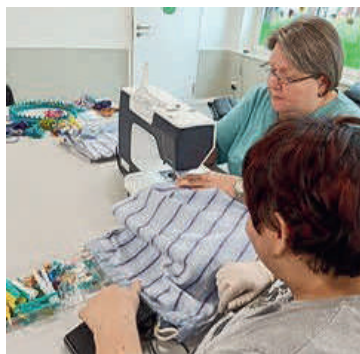


**Philippe Meyer, Mitarbeitender Atelier 11, näht die Seiten zusammen...**





**Christina Bacharidis, Mitarbeitende Atelier 13 und Franziska Bontus, Mitarbeitende Atelier 10, ziehen gemeinsam Kordeln ein ...**



**Concetta Bonanno, Mitarbeitende Atelier 30, näht gemeinsam mit Sabina Schneeberger, Betreuende Atelier 31, die Kordeln fest ...**

Der Edelweiss Stoff war sehr angenehm zu bearbeiten, er war fein, nicht zu rutschig. Und hatte auch noch ein ansprechendes Muster. So bereite-te die Arbeit uns Allen Freude und wir entdeckten neue Talente.

Wer gut mit Scheren umgehen konnte, half mit beim Zuschneiden der 360 Teile.

Damit die Näherinnen und Näher wissen, wo sie zu nähen haben, mussten mit Schablonen Be- zeichnungen angebracht werden.

Nach dem Zuschneiden und Bezeichnen star- teten die Näharbeiten. In mehreren Ateliers nähten nun die Mitarbeitenden die Seitennähte.

Danach mussten wir den oberen Saum bügeln. Dann hiess es nochmals die Nähmaschinen hervornehmen und den Saum festnähen.

Jetzt fehlten nur noch die Kordeln. Die mussten wir zuschneiden und in Paaren zusammenlegen und diese mit einer Sicherheitsnadel in den genähten Saumrand einfädeln. Das war eine beliebte Ar- beit bei den Mitarbeitenden, die gerne ihre Finger- fertigkeit unter Beweis stellen wollten.

Nach dem Einzug der Kordeln und dem Fest- nähen auf der Seite mussten die Turnsäckli wieder auf die rechte Seite gedreht werden.

Als wir die 360 Stück Turnbeutel persönlich in Frick ablieferten, waren wir richtig stolz auf unse- re Arbeit, was wir gemeinsam in den Ateliers ge- schafft hatten.



**Der fertige Turnbeutel – getragen von Christina Bacharidis**



Christine Herzog  
Teamleiterin Ateliers 10–14



# Rückblick / Ausblick Aus dem Bereich Betriebe

Es galt für mich nach meinem Arbeitsstart am 1. Mai 2023 die zentralen Erfolgsfaktoren zu evaluieren. Die Möglichkeiten dann zu ergründen, um die entscheidenden Einflussfaktoren bestmöglich zu unseren Gunsten zu beeinflussen. Daher galt es unsere Schlüsselkunden zu treffen, an vielen Netzwerkanlässen teilzunehmen, andere Institutionen zu besuchen, viele interne Gespräche zu führen und sich intensiv mit dem neuen sozialen Umfeld zu befassen.

Um diese Reise erfolgreich durchzuführen, bedarf es aber immer der Mithilfe der vielen motivierten Mitarbeitenden am geschützten Arbeitsplatz, meines Teams, der Geschäftsleitung, des Stiftungsrates und der angrenzenden Bereiche. Als zentraler Erfolgsfaktor sehe ich die Notwendigkeit von motivierten Mitarbeitenden und Angestellten.

Hierzu benötigen wir attraktive Arbeitsplätze, gegenseitige Wertschätzung und spannende Produktionen & Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden anbieten dürfen. Auch habe ich an uns den Anspruch, dass wir täglich am Netzwerk zu allen Anspruchsgruppen arbeiten, um die Belegung der Arbeitsplätze auf 100% zu bringen (Sept. 23 ca. 94%). Ein aktuell schwieriges Marktumfeld für unsere Kunden, hat auch grössere Auswirkungen auf uns als nachgelagerter Produktionsbetrieb.

Unsere Mechanik und die Schreinerei kämpfen daher aktuell, um genügend Arbeit zu haben. Natürlich mussten auch wir zahlreiche bestehende Aufträge, aufgrund erhöhter Rohstoff-, Energie-, und Transportkosten neu berechnen und die Kunden mit unpopulären Preiserhöhungen konfrontieren. Auch als soziale Institution müssen wir eine korrekte Vollkostenrechnung durchführen, um am Ende des Jahres mit der geleisteten Arbeit nicht einen Verlust zu erwirtschaften.

Es gilt nun das volle Potential, welche unsere vielseitigen Produktionsbereiche bieten, auszuschöpfen. Auch innerhalb der Produktion offen zu sein, für neue Bedürfnisse die vom Markt verlangt werden. Aktuell befassen wir uns daher intensiv mit Akquisition von neuen Kunden, auch aus Bereichen, die uns bis vor kurzem fremd waren.

Wir müssen uns einerseits risikomässig breiter abstützen und uns andererseits von Angeboten anderer Institutionen abheben. Nur so haben wir eine Chance unsere grossen freien Produktionskapazitäten profitabel auszulasten.

Aktuell erwirtschaften wir die Hälfte unseres Umsatzes mit einer Handvoll Grosskunden. Es gilt nun ein zusätzliches breites Mittelfeld von mittelgrossen Kunden aufzubauen, um die aktuellen bestehenden Abhängigkeiten zu reduzieren. Auch eröffnen sich vermehrt diverse Chancen für externe Einsätze im ersten Arbeitsmarkt. Dies fördert die Inklusion, bedingt jedoch, dass sich die Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf dies zutrauen und wir dies auch noch zielführender begleiten.



Roland Baumgartner  
Leiter Betriebe





# Die Basale Stimulation

## Was ist das?



**Aneza Rakaj, Schülerin HPS Fricktal während der basalen Stimulation im Bällebad**

### **Basale Stimulation – was ist das?**

Basale Stimulation ist ein Konzept für die pflegerische, therapeutische oder pädagogische Arbeit mit schwerstbeeinträchtigten Menschen. Es legt den Fokus auf die dialogische<sup>1</sup> Begegnung der Beteiligten und hat zum Ziel, situativ eine kohärente<sup>2</sup> Selbstwahrnehmung, Wohlbefinden und Gesundheit, Partizipation und Bildung sowie die Selbstbestimmung zu unterstützen. In der basal-perzepti-

ven<sup>3</sup> Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der Umwelt durch Wahrnehmung und Bewegung (schmecken, riechen, fühlen, sehen, spüren und hören) gewinnt die betreffende Person einen emotional-erlebenden Zugang zu sich, welcher sich in Basisemotionen wie Interesse, Freude oder Überraschung auszudrücken vermag.

Das Bällebad zum Beispiel stimuliert den Sinn des Fühlens. Die Person drückt durch ihr Lächeln Freude aus. Kommunikation entsteht, wenn die betreuende Person nun dieses Verhalten aufnimmt und mit einem passenden Verhalten antwortet, beispielsweise über ein Zuhalten oder Zuwerfen von Bällen oder Ähnlichem.

Kommunikation kann über Körpersprache, über Worte, über Materialien, Spielformen usw. entstehen, um die zu Beginn genannten Ziele zu verfolgen. Gerade auch der Bereich Unterstützte Kommunikation (UK) unterstützt die Anbahnung gezielter Kommunikation.

In der HPS Fricktal setzen wir Basale Stimulation separat wie auch integriert im Unterricht ein.

<sup>1</sup> in der Form eines Dialoges

<sup>2</sup> in sich stimmig, passend / mit sich verbunden

<sup>3</sup> sich und die Umwelt erkunden und lernen

### **Weiterführende Literatur**

*Basale Stimulation. Das Handbuch.* Mohr, Zündel Fröhlich (Hrsg.). Bern, Hogrefe Verlag.



Corinne Gassmann  
Lehrerin Werkstufe 2 HPS Fricktal



# Das Team der Wohngruppe am Chaisteberg



**Vlnr: Amelie, Claudia, Gloria, Irene, Melanie, Simone, Tatjana**  
Betreuende Wohngruppe am Chaisteberg

Wir starteten in unserem Team eine Umfrage, in der wir unsere Beweggründe und die schönen Momente ans Licht bringen wollten:

## 1. Wie bist du zur Stiftung MBF gekommen?

Ein paar von uns sind durch Bekannte, die ebenfalls in der Stiftung MBF arbeiten hierhergekommen. Andere haben nach einer neuen Herausforderung gesucht und bewarben sich daraufhin hier.

## 2. Wenn du die Zeit zurückdrehen könntest, würdest du dich wieder für die Stiftung MBF entscheiden?

Die Antwort von uns Allen lautet: Ja. Wir fühlen uns alle in unserem Team sehr wohl und haben einen guten Zusammenhalt. Aber auch die Arbeit mit den Bewohnenden und unserem Team bereitet uns Freude.

## 3. An welchen Moment erinnerst du dich gerne zurück?

Es gibt viele Momente, an die wir gerne zurückdenken. Zum einen an unseren Teamtag, an dem wir in einem Escape Room waren. Aber auch als die Feuerwehr zu uns kam und eine Feuerübung mit uns machte. Zudem erinnern wir uns gerne an die Sommerabende, an denen wir mit den Bewohnenden draussen sassen, tanzten und sangen oder im Garten eine Wasserschlacht veranstalteten.

## 4. Was war das Lustigste, was dir hier passiert ist?

Wir haben schon viele lustige Momente erlebt und miteinander gelacht. Für manche sind die Dinge, die die Arbeitskollegen sagen ein Highlight. Einer ist es versehentlich passiert, dass sie nach der Nachtbereitschaft verschlafen hatte und anstatt das die Bewohnenden sie geweckt haben, waren sie extra leise, sodass sie noch weiter-schlafen konnte.

## 5. Was ist an unserem Team so besonders?

Jeder von uns hat individuelle Kompetenzen, dass macht unser Team vielseitig. Ausserdem gehen wir respektvoll und auch irgendwie familiär miteinander um. Das stärkt unseren Zusammenhalt und verbessert unseren Austausch miteinander.

## 6. Hast du hier etwas gelernt, was auch Anderen weiterhelfen kann?

Ja, dass es nicht immer eine Verbesserung oder Optimierung braucht, manchmal ist Erhaltenes schon gross.

## 7. Was ist deine Zündschnur, dass du auch an Regentagen auf die Wohngruppe kommst?

Für Manche ist es das Wissen, dass die Bewohnenden uns brauchen, aber auch das Wiedersehen des Teams und der Gedanke, dass wir gemeinsam alles schaffen können.

## 8. Was schätzt du an der Stiftung MBF?

Wir schätzen die respektvolle Du-Kultur, die gute Mischung von unterschiedlichen Menschen und die soliden sozialen Strukturen. Aber auch die Möglichkeit eine Ausbildung oder Weiterbildung zu machen, ist für uns von grosser Bedeutung. Und natürlich die sechs Wochen Ferien, die wir alle beziehen dürfen.

Amelie Männel  
Lernende Wohngruppe  
am Chaisteberg







# Das sind wir!

## Die Wohngruppe am Chaisteberg

Findet die zwölf versteckten Wörter, die uns als Team beschreiben. Viel Spass!

Q	J	I	J	U	N	G	Q	C	J	N	W	S	X	O	H	L	S	Q	M
U	V	F	N	N	P	I	B	E	N	F	G	F	P	X	Q	W	Y	J	V
Q	G	N	Q	K	R	K	N	D	F	L	E	X	I	B	E	L	B	Y	I
O	O	G	L	F	D	G	Y	C	C	H	A	O	T	I	S	C	H	S	M
I	F	G	R	Y	A	T	M	S	L	H	W	A	O	V	D	E	J	L	X
J	C	C	X	E	P	F	C	T	I	E	R	L	I	E	B	D	Q	M	X
N	M	H	U	M	O	R	V	O	L	L	E	L	I	O	G	U	D	V	D
R	X	F	S	K	T	L	M	I	H	C	J	F	Y	I	K	C	Y	K	X
C	J	M	G	I	U	R	E	B	N	X	A	E	L	P	C	E	N	U	F
C	X	S	Q	N	J	B	Y	X	Q	U	V	O	R	C	O	O	A	B	H
D	V	L	F	L	L	T	E	A	M	F	Ä	H	I	G	D	B	M	Z	H
Q	W	Y	N	Y	U	D	U	Q	W	N	L	V	N	A	C	V	I	C	U
I	O	R	V	E	N	G	A	G	I	E	R	T	D	K	H	W	S	B	M
O	R	Y	D	Y	Y	K	G	U	L	W	M	R	A	C	H	T	C	R	I
I	C	K	Z	D	D	O	E	H	X	T	T	Q	M	C	F	D	H	P	T
Q	W	X	Z	K	B	N	B	E	L	A	S	T	B	A	R	O	S	B	E
M	I	L	V	S	T	F	A	C	H	K	O	M	P	E	T	E	N	T	Z
T	P	K	U	X	G	M	W	W	Q	U	J	L	W	G	M	T	N	G	P
G	K	X	D	D	D	U	P	T	H	I	L	F	S	B	E	R	E	I	T
X	I	I	S	W	O	L	I	E	B	E	V	O	L	L	D	F	Q	T	U

Diese Wörter sind versteckt:

- |                   |                     |                       |
|-------------------|---------------------|-----------------------|
| 1 chaotisch _____ | 2 hilfsbereit _____ | 3 fachkompetent _____ |
| 4 liebevoll _____ | 5 humorvoll _____   | 6 teamfähig _____     |
| 7 engagiert _____ | 8 belastbar _____   | 9 flexibel _____      |
| 10 tierlieb _____ | 11 jung _____       | 12 dynamisch _____    |



# Wohnen und Leben auf den Wohngruppen

## Rhyblick und Schlossberg



Ein Einblick in die Tagesstruktur in Laufenburg

### Ausflug nach Laufenburg

Am 11. Juli 2023 fand wieder ein Lernendentreff mit allen Lernenden aus der Stiftung MBF und Astrid Eckert, der Bildungsverantwortlichen, statt. Diesmal ging es für uns nach Laufenburg um die Wohngruppen Rhyblick und Schlossberg sowie die Tagesstruktur in Laufenburg zu besuchen. Im Voraus haben wir einen Vorbereitungsauftrag von Astrid Eckert bekommen. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und mussten eine Aktivierungseinheit mit den sechs Teilnehmenden in der Tagesstruktur Laufenburg planen, welche ca. 20 Minuten dauern sollte. Der Lernendentreff startete um 8.30 Uhr. Gemeinsam haben wir alle unseren erarbeiteten Vorbereitungsauftrag vorgestellt und den Ablauf von dem Tag besprochen. Gegen 9.30 Uhr haben wir uns gemeinsam mit dem Auto auf den Weg nach Laufenburg gemacht. Angekommen in Laufenburg wurden wir sehr herzlich von allen Anwe-

senden empfangen. Zu Beginn haben wir eine kleine Vorstellungsrunde gemacht, um uns besser kennenzulernen. Jeder sagte seinen Namen, wie lange er/sie in der Stiftung MBF ist und was man gerne in der Freizeit macht. Anschliessend hat unsere erste Gruppe mit der Aktivierungseinheit begonnen. Sie haben Stichwörter oder Sätze gesagt und wenn sie auf uns zutreffen, dann mussten wir aufstehen. Beispielsweise sagten sie «wer mag die Farbe Blau» und die Personen, welche die Farbe Blau gerne haben, durften aufstehen. Und so lernte man sich immer besser kennen. Nach dieser Sequenz war unsere zweite Gruppe dran, welche ein Fühlspiel vorbereitet hat. Dafür haben sie verschiedene Gegenstände wie beispielsweise Tannenzapfen oder Moos, gesammelt. Die sechs Teilnehmenden bekamen die Augen zugebunden und durften erraten, welchen Gegenstand sie in den Händen halten. Anschliessend wurden sie über alle Sinne des menschlichen Körpers informiert. Nach den Sequenzen wurden wir von einem Bewohnenden durch die Wohngruppen Rhyblick und Schlossberg geführt. Danach durften wir Fragen stellen. Gegen 12.00 Uhr haben wir uns wieder von der Tagesstruktur verabschiedet und haben uns auf den Weg in Richtung Grillstelle gemacht. Wir haben gemeinsam gegrillt und den Nachmittag ausklingen lassen. Um 15.00 Uhr gingen wir dann wieder Richtung Stein und haben uns verabschiedet.

Es war ein sehr schöner und spannender Tag.

Muriel Jaeck  
Lernende Wohngruppe Rot



Valerie Brüngger  
Lernende Atelier 32







# Agiles Arbeiten Bedeutung und Funktion

## anhand eines Beispiels

Agiles Arbeiten am Beispiel Event «Willkommen Sommer» der Ateliers

Im Juni 2023 fand erstmals das Event «Willkommen Sommer» der Ateliers statt. Die Projektidee entstand im Winter zuvor von Angestellten der Ateliers 10–14. Schnell war allen klar, dass diese Vision von dem engagierten Team realisiert werden sollte. In Selbstorganisation und Eigenverantwortung hat das Team den Event ausgearbeitet und durchgeplant, sich Ziele gesetzt, die verschiedenen Aufgaben verteilt und produktiv erledigt.

Was ist agiles Arbeiten?

Zunehmend und zielführend Verantwortung und Entscheidungen auf Angestellte zu übertragen. Das agile Arbeiten ist geprägt von einem Umgang auf gegenseitiger Augenhöhe. Dies ist motivierend für die Teams und auch die Führungskräfte selbst. Visionen können dadurch angegangen, Neues ausprobiert werden, Kompetenzen und Fähigkeiten einzelner Angestellten auch außerhalb ihrer Alltagsaufgaben abgerufen und sinnvoll genutzt werden.

Der Event «Willkommen Sommer» war in vielerlei Hinsicht ein voller Erfolg und wird im Jahr 2024 sicher wieder im Kalender der Stiftung MBF erscheinen. Ein herzliches Dankeschön an die Atelier Teams 10–14.

### Rückblickende Gedanken – agiles Fazit:

- # für Vertrauen bereit sein
- # Fehler zulassen und korrigieren
- # offen sein für Neues
- # Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln
- # nicht an alten Strukturen festhalten
- # Visionen verwirklichen
- # ausprobieren erlaubt
- # dem gesunden Menschenverstand vertrauen
- # Lust auf Neues wecken
- # Angst vor Veränderung nehmen
- # Werte modern gestalten
- # einfache Wege
- # bei Schwierigkeiten zusammenhalten
- # Herzblut
- # Trends erkennen
- # Delegation von Aufgaben und Verantwortung



Astrid Eckert  
Leiterin Wohnen 1 und Ateliers



# Willkommen Sommer Rückblick auf das Sommerevent



Ein Einblick in den wunderschön gestalteten Innenhof des Gebäudes Buche der Stiftung MBF



Der Andrang war gross, die Nachfrage an den selbst hergestellten Produkten hoch

Unter dem Motto «Willkommen Sommer» haben wir im Juni 2023 das Café im Innenhof und die Kantine am Buchenweg für die Öffentlichkeit geöffnet und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. An drei Nachmittagen versorgten wir unsere Gäste kulinarisch mit kleinen süssen und salzigen Leckereien. Im Innenhof und im Lädeli Buche gab es unsere handwerklich kreativen Produkte zu entdecken und zu kaufen. Aus verschiedenen Materialien wie Ton, Holz, Draht und vielem mehr, hatten wir neue bunte und vielfältige Produkte vorbereitet, inspiriert von der Sommerzeit in der Natur. Zudem gab es eine sommerliche Bilderausstellung mit Werken aus dem Ausgleichsangebot Malen.

Neben den neuen Verkaufsprodukten, die wir für den «Willkommen Sommer» hergestellt haben, haben wir auch bei der Herstellung der süssen und salzigen Leckereien mitgeholfen. Zusätzlich zu den Vorbereitungsaufgaben, haben bei der Durchführung des «Willkommen Sommer» viele Mitarbeitende der Ateliers Aufgaben übernommen. So unterstützten sie beim Verkauf der Eigenprodukte im Laden und im Innenhof, in der Kantine, beim Servieren und Bedienen und am Getränkestand beim Erdbeer- Frappee und Mojito- Sirup-Verkauf.

Die drei Tage waren ein voller Erfolg! Es gab viele unerwartete, schöne Begegnungen mit ehemaligen Mitbewohnenden, Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen, Angehörigen, Angestellten, Pensionären, Freunden und Bekannten oder auch mit neuen Gesichtern.

**Luca Barosi, Atelier 30:**

«Schön gsi, feini Chueche hets geh.»

**Alfons Freivogel, Tagesstruktur Senioren:**

«Es isch schön gsi, ich ha e ehemaligi Mitbewohnerin troffe und mit ihr zämme zvieri Pause gmacht.»

**Rochus Stäubli, Tagesstruktur Senioren:**

«E feine Schoggichueche hani gha.»

**Monika Obrist, Tagesstruktur Senioren:**

«Es het mi gfreut Lüt z treffen, die ich von früher kenne.»

**Thomas Seri, Verpackung 2:**

«Schön gsi, die Sache go aluege. Schöni Kalender und Bilder hets gha. Ei Bild hani gseh, woni selber gmalt ha und jetzt zum Verchaufe isch.»





**Die Speisekarte, die von Mitarbeitenden geschrieben und verziert wurde**



**Andrea Keusch, Mitarbeitende Atelier 11, voller Vorfreude auf den bevorstehenden Event**

**Martin Weiss, Verpackung 2:**  
 «Die Sache woni selber töpferet ha, hän mer gfall. Ich tue sehr gern töpfere. Ich stuune immer wieder was wir fertig bringen.»

**Thomas Friedli, Atelier 31:**  
 «Es isch guet gsi, das sötte mir viel meh mache. Perfekt zum ufem Heimwäg no schnäll en Kaffi z neh.»

**Regina Stieger, HPS Fricktal:**  
 «Seit Jahren besuche ich immer wieder die Anlässe der Stiftung MBF. In diesem Jahr habe ich mich sofort in einen Ton-Vogel, welcher im Nest sitzt, verliebt. Wie schön war es, als ich beim Kaffee trinken die Künstlerin kennenlernen durfte. Ich habe ihr erzählt, dass der Vogel in unseren Garten kommen wird. Nun sitzt er da inmitten von wunderbaren Pflanzen und trotz Wind und Wetter.»

**Ruth Rhinisperger, Besucherin:**  
 «Eine gemütliche Stunde im schön dekorierten Garten, liebevoll gestaltete farbige Kunstwerke aller Arten. Kaffee und Kuchen müssen natürlich nicht warten. Dann nach Hause mit gefüllter Tasche, zuoberst ein türkisblauer Vogel, einem ganz zarten.»

Es war ein gelungener Anlass und wir freuen uns, euch auch nächstes Jahr wieder zum «Willkommen Sommer» begrüßen zu dürfen.



**Christina Zaugg, Mitarbeitende Atelier 12 und Roman Suter, Mitarbeitender Atelier 13, als Servierkräfte in der Kantine Buche**

Fiona Hagnauer  
 Betreuerin Atelier 12





# Berufsschau Wettingen

## Wieso lerne ich, was ich lerne?



**Fabienne Bans, Lernende Fachfrau Betreuung, stellt jungen Interessierten ihren Beruf vor**

«Eine E-Mail kam gerade von der Oda: Hast du Lust mit mir an die Berufsschau Wettingen zu gehen?», waren die Worte von meiner Berufsbildnerin. In-

nerhalb 10 Sekunden habe ich dann gleich gesagt, «Wieso nicht!»

Also E-Mail schreiben, anmelden und warten auf die Antwort.

Ich habe mich schon da gefreut, bevor überhaupt die Zusage dazu kam.

Nach ein paar Wochen kam dann die Bestätigung, am 7.9.2023 konnten wir, meine Berufsbildnerin und ich, in Wettingen an der Berufsschau Tägi unseren Fachfrau/Fachmann Betreuungsberuf vorstellen und Jugendliche überzeugen, dass unser Beruf uns so viele Weiterbildungsmöglichkeiten und so vieles mehr bietet.

Am 7. September war es dann so weit. Wir hatten von 12.00 Uhr bis 16.30 Uhr Dienst.

Wir standen am Stand und hatten in vielen grossartigen Gesprächen die Aufgabe den Beruf Fachmann/Fachfrau Betreuung und die Stiftung MBF vorzustellen und viele Fragen zu beantworten.

«Was macht euren Beruf aus, was macht ihn spannend?», fragte ein Mädchen.

Da fragte ich mich selbst, was macht unseren Beruf aus? Für was arbeiten wir jede Woche?

Schnell wurde mir klar, dass der Beruf oftmals ins falsche Licht gerückt wird, es ist nicht nur «beim Duschen helfen» oder «Memory spielen», es ist so viel mehr. Tag für Tag die Fortschritte sehen in den Ressourcen der Bewohnenden, ihnen Freude bereiten mit den kleinsten Sachen, Feiertage mit ihnen zu verbringen, die dankenden Worten, wenn man ihnen bei etwas geholfen hat und so vieles mehr. Unser Beruf ist grossartig und unser Beruf ist essenziell für eine autonome Zukunft. Uns braucht es und die tägliche Unterstützung, die wir bekommen, ist schön und gibt einem ein tolles Gefühl, dass man das Richtige macht.

Ich habe sehr viel Spass gehabt, im Einsatz sein zu dürfen und viele Fragen beantworten zu können. 2025 wird die nächste Berufsschau in Wettingen sein und wir können erneut unseren Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Menschen mit Unterstützungsbedarf vorstellen.



Fabienne Bans  
Lernende Wohngruppe Gelb





# Ausbildung in der Stiftung MBF

## Die BerufsbildnerInnen



**Sarah Linsig in der Besprechung eines Praxisauftrags**

In der Stiftung MBF werden Lernende Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ ausgebildet. In ihrer Lehrzeit werden sie von BerufsbildnerInnen begleitet.

Die BerufsbildnerInnen haben eine wichtige Rolle für die Lernenden, als auch für die Ausbildung im Betrieb. Um euch einen Einblick in die Aufgaben von BerufsbildnerInnen zu geben, habe ich als Ausbildungsverantwortliche Fachfrau/Fachmann Betreuung mit Sarah Silja Linsig dieses Interview geführt:

### Seit wann bist du Berufsbildnerin?

Im Oktober 2022 habe ich den Kurs zur Berufsbildnerin absolviert und begleite nun die Lernende allein.

### Welche Aufgaben hat man als Berufsbildnerin?

Administrative Aufgaben (z. B. Schreiben von Praxisaufträgen/Verfassen des Bildungsberichts) Praktische Aufgaben, wie bspw. Einarbeiten Zwischenmenschliche Aufgaben, damit eine gute Zusammenarbeit entstehen kann Regelmässige Gespräche (Besprechungen der Praxisaufträge, Wissensvermittlung/-transfer, usw.)

### Wie läuft eine Lerneinheit ab?

Einige Kompetenzen können in praktischen Einheiten gezeigt werden (z. B. Esssituationen begleiten). Hierfür schreibe ich meist einen Plan, welcher zur Übersicht aller Beteiligten dient.

Es gibt aber auch Kompetenzen, welche nicht direkt in einer Situation gezeigt werden können. Darüber wird in der täglichen Arbeit viel vorgelebt, die BerufsbildnerIn und die/der Lernende besprechen es dann aber zusammen noch ausführlich.

### Welche Kompetenzen muss eine Berufsbildnerin mitbringen?

Fachkompetenzen (abgeschlossene Ausbildung im Beruf und als BerufsbildnerIn, Berufserfahrung, fachliches Wissen) Kompetenzen im Planen und Gestalten der Semester/Aufträge, in Gesprächsführung (auch in Konfliktsituationen), Verständnis/Empathie, Evaluieren der eigenen und der Arbeit der Lernenden.

### Wie war dein erster Eindruck in der Rolle als Berufsbildnerin?

Ich erinnere mich gut an das erste Gespräch/Lerneinheit mit der Lernenden. Noch nicht lange her, da war ich selbst noch im Studium und in der Rolle der Auszubildenden. Nun leite ich eine Lernende an, vermittele ihr Wissen, erzähle von meinen Erfahrungen. Ich befinde mich also plötzlich in der Rolle der Auszubildenden. Es gab mir ein wertschätzendes Gefühl, all das Gelernte nun nicht mehr nur in der Praxis anzuwenden, sondern auch weiterzugeben.

### Was ist das Beste am Ausbilden von Lernenden?

Wir haben Einfluss auf die Lernenden, können ihnen von unseren Erfahrungen erzählen, Wissen vermitteln und dürfen sie in einer prägenden Zeit begleiten. Dies ist eine grossartige Aufgabe und es gibt mir ein ebenso grossartiges Gefühl, diese Aufgabe zu übernehmen.



Astrid Eckert  
Ausbildungsverantwortliche



Die Stiftung MBF bietet Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten geschützte Arbeitsplätze. Aufgaben zu haben und Anerkennung zu erhalten sowie Wertschätzung zu erfahren, sind wichtige Elemente des Arbeitsalltags in unserer Stiftung.

**Wir bieten per sofort oder nach Vereinbarung**

**Geschützte Arbeitsplätze  
(44-100 %)**



**In folgenden Abteilungen**

- Hausdienst
- Mechanik
- Garten- und Landschaftsunterhalt
- Schreinerei
- Konfektionierung
- Montage
- Wäscherei
- Externe Einsätze

**Anforderungen**

- Sie beziehen eine IV-Rente (oder ein Antrag auf IV-Rente ist in Abklärung)
- Ihr Mindestarbeitspensum beträgt 44 %
- Keine Vorkenntnisse nötig

**Wir bieten Ihnen**

- Arbeitspensum nach Absprache
- Individuelle Einarbeitung und Unterstützung durch Fachpersonen
- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeiten in aufgestelltem Team
- Fähigkeitsangepasste Entlohnung
- Teilnahme am Arbeitsalltag und an der Gesellschaft

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich von der ausgeschriebenen Stelle angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bei **Andrea Stocker, Kontaktstelle für Menschen mit Unterstützungsbedarf**.

Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter 062 866 12 40 / [astocker@stiftung-mbf.ch](mailto:astocker@stiftung-mbf.ch).

**Stiftung MBF, Human Resources**  
Münchwilerstrasse 61, Postfach, 4332 Stein

[www.stiftung-mbf.ch](http://www.stiftung-mbf.ch)



**Stiftung  
MBF**

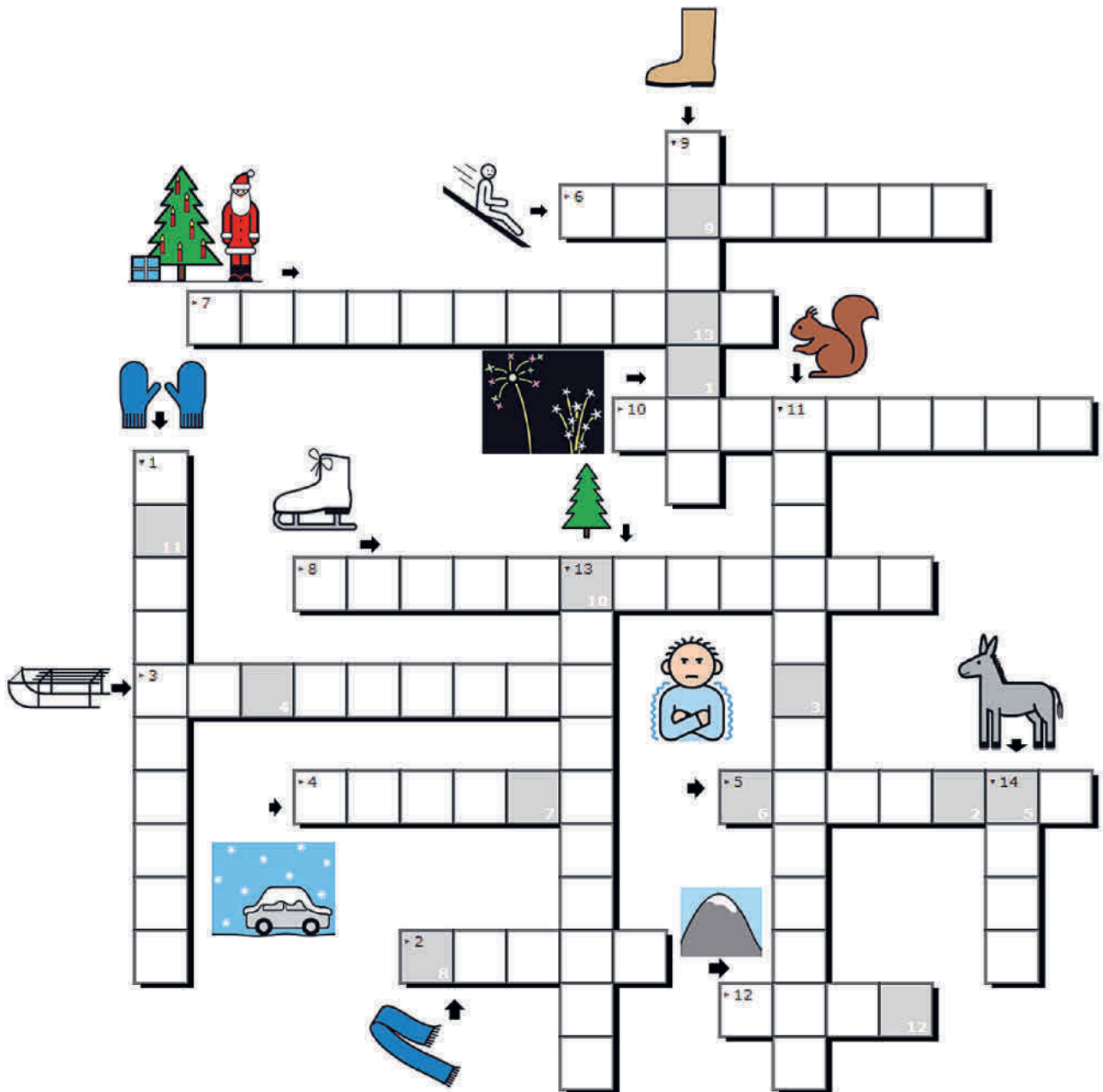
selbst • bestimmtes Leben  
ermöglichen





# Weihnachts- Rätsel

Um einander besser zu verstehen, nutzen wir in der Stiftung MBF Piktogramme.  
Versuchen Sie es einmal selbst. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätseln.



Die Stiftung MBF  
wünscht Ihnen:





# Veranstaltungen und Termine

## 9. Januar 2024

Dienstagsanlass:

Spaghetti

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 12. März 2024

Dienstagsanlass:

Fischknusperli

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 9. April 2024

Dienstagsanlass:

Äplermagronen

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 14. Mai 2024

Dienstagsanlass:

Risotto

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 11. Juni 2024

Dienstagsanlass:

Grill-Buffer

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 3. September 2024

Dienstagsanlass:

Rösti

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 1. Oktober 2024

Diensagsanlass:

Gulasch

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 12. November 2024

Dienstaganlass:

Raclette

Ab 8.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig

## 10. Dezember 2024

Dienstagsanlass:

Eifach aber guet

Ab 18.00 Uhr, Lindensaal,

Gebäude Linde

Platzreservation notwendig



Weitere Termine auf  
Anfrage bzw. auf  
unserer Homepage  
[www.stiftung-mbf.ch](http://www.stiftung-mbf.ch)

Reservationen für die  
Dienstagsanlässe unter:  
Telefon 062 866 12 12 oder  
[sekretariat@stiftung-mbf.ch](mailto:sekretariat@stiftung-mbf.ch)

## Impressum

Stiftung MBF

Münchwilerstrasse 61

Postfach, 4332 Stein

[www.stiftung-mbf.ch](http://www.stiftung-mbf.ch)

Telefon 062 866 12 12

Fax 062 866 12 13

Redaktion:

Redaktionsteam Stiftung MBF

Gestaltung und Layout:

Stutz Medien AG

Druck:

Brogel Druck AG

Nächste Ausgabe:

Juni 2024

Auflage:

2200 Exemplare

© 2023 Stiftung MBF

Spendenkonto: IBAN CH90 0900 0000 4000 3302 5  
Verein zur Unterstützung der Stiftung MBF